

Life`s Miracle

Von Ran34

Kapitel 8: I know, I wanna m...

In der darauffolgenden Zeit hatte Mar sehr viel zu tun, seine Praxis und die damit verbundene Arbeit vereinnahmte ihn so sehr, dass er kaum Zeit für Daniel aufbringen konnte.

Eines Abends wartete Daniel vor Marks Praxis, um ihn abzuholen.

„Gibt es einen bestimmten Anlass, warum du mich heute abholst?“, fragte Mark mit einem lieblichen Lächeln, während sie ins Auto stiegen.

„Vielleicht.“, sagte Daniel geheimnistuerisch und fuhr los. Während sie über Land fuhren, schwiegen sie, bis sie schließlich an einem kleinen See Halt machten. Sie stiegen aus, Daniel öffnete den Kofferraum und holte zwei Decken und Kerzen aus dem Kofferraum. Sie breiteten eine der Decken aus, setzten sich darauf, verteilten die Kerzen, zündeten sie an und kuschelten sich in die verbliebende Decke. In der verträumten Landschaft schauten sie auf den See, in dem sich der Vollmond spiegelte. Daniel rutschte etwas von Daniel weg, sodass er Mark besser in die Augen sehen konnte. Während er den Blick in seine treue, grünen Augen sah, begann er zu sprechen: „Du weißt, dass ich dich über alles in der Welt liebe ...“

Mark nickte: „Ich dich auch.“

>Worauf will er hinaus? Hab ich mich zu wenig in letzter Zeit um ihn gekümmert? Will er mir jetzt sagen, dass er unter solchen Umständen nicht länger mit mir zusammen sein kann?<

„Ähm... kannst... kannst du dir vorstellen, für... für...“

„Ja?“

Daniel atmete einmal tief ein, bevor er seine Frage in einem Atemzug hervorbrachte: „Willst du mich heiraten?“

„Wiederhol das bitte.“, sagte Mark, um wirklich sicher zu gehen, dass er sich nicht verhöhrt hatte.

„Willst... du mich heiraten?“, der Brünette schluckte und sah ihn mit tränenverschleierte Augen an. Marks Augen leuchteten im Schein der Kerzen und Daniel konnte eine einzelne Träne nicht zurückhalten, ungehindert lief sie seine

Wange hinab. Mark wollte ihm antworten, doch kein Wort drang über seine Lippen. Stattdessen streifte er mit seinem Daumen die Träne von seiner Wange und küsste ihn liebevoll und glücklich. Sie schlossen die Augen, als ihre Lippen wieder und wieder aufeinandertrafen und den Bund, den sie schlossen besiegelte. Daniel streifte den Blonden einen goldenen Ring, mit silbernen Verzierungen, über.

Später fuhr der Jüngere seinen Verlobten nach Hause, da dieser am nächsten Morgen wieder früh raus musste.

Am Nachmittag des darauffolgenden Tages wurde Daniel ganz unverhofft angerufen: „Hallo Daniel, gut, dass ich dich zu fassen bekomme, es gibt wichtige Neuigkeiten!“

„Was... ist denn passiert?“

„Ich habe drei erfahrene Arzthelferinnen eingestellt, und das bedeutet, dass ich ab jetzt später zur Arbeit muss und früher gehen kann.“

„Das sind tolle Neuigkeiten! Ach ja, apropos Neuigkeiten, kommst du am Samstag zu mir?“

„In Ordnung.“, stimmte Mark zu, bevor sie ihr Gespräch beendeten.

Am Samstag.

Hand in Hand betraten die beiden Verlobten das Wohnzimmer, Monika die Neuigkeiten mitzuteilen.

„Mama, wir wollen dir etwas erzählen...“, weiter kam er jedoch nicht, denn Monika fiel ihm ins Wort: „Du hast ihn gefragt, hab ich recht?“, fragte sie freudig.

„Aber woher weißt du...?“

„Der Verlobungsring deines Urgroßvaters. Ich freu mich ja so!“

„Wie bringen wir es Vater bei?“

„Das könnt ihr im Moment nicht, er ist auf Geschäftsreise.“, sagte sie mit ernster Miene, darüber nachdenkend, wie man es ihrem Mann schonend beibringen könnte. Daniel nahm ihr diese Überlegung ab, indem er das Telefon ansteuerte und die Nummer seines Vaters wählte, er ließ Mark so lange bei seiner Mutter im Wohnzimmer zurück.

„Soll ich dir helfen, das Essen zuzubereiten?“, sie nickte bestätigend und sie gingen gemeinsam in die Küche, um das Essen zu machen. Nach einer halben Stunde waren die beiden fertig, Daniel debattierte allerdings immer noch mit seinem Vater.

„Komm, wir setzten uns ins Wohnzimmer und warten, bis die beiden fertig sind.“, sagte Monika.

„In Ordnung.“, erwiderte er, während sie schon auf dem Weg ins Herz des Hauses waren.

Als sie die Stimme des Blonden vernahmen, kamen Daniela, Malén und Oliver sofort die Treppen herunter gepoltet und ins Wohnzimmer gerauscht. Daniel rief gleichzeitig ins Wohnzimmer hinein: „Er hat uns seine Erlaubnis gegeben, aber nur unter einer Bedingung: Wir müssen noch ein Jahr warten.“, erst jetzt sah er, dass seine Geschwister auch anwesend waren. Oliver verstand sofort und ging zu dem Blondem, umarmte ihn brüderlich, beglückwünschte ihn zur Verlobung und hieß ihn in der Familie willkommen.

Als die beiden später bei Mark Zuhause waren, fragte Daniel vorsichtig: „Ich will mich ja nicht aufdrängen, aber... kann ich bei dir... einziehen?“

„Natürlich, ich würde mich freuen, aber es gibt da noch etwas, das du wissen solltest... Mein Professor hat mich gebeten für die Erstsemester einen Kurs zu geben... in Amerika.“

„Ich weiß, dass es eine Chance für dich ist, auch wenn es bedeutet, dich wieder ein halbes Jahr nicht zu sehen zu bekommen und Weihnachten, was in zwei Monaten ist, alleine zu verbringen.... Ich bleibe hier und warte auf dich. Wenn du nach Hause kommst, dann bin ich da und warte auf dich.“, sagte Daniel entschlossen, auch wenn es ihm das Herz brach, sein Herzblatt so lange ziehen lassen zu müssen.

...

Schweren Herzens verließ Mark Daniel wieder einmal, er ließ sein Herz und damit auch seine Heimat zurück, denn man ist dort zuhause, wo das Herz ist, nicht dort, wo der Körper ist.

Während Mark in Amerika war und die Erstsemester unterrichtete, zog Daniel in sein Haus ein. Fast zwei Monate später, kurz vor Weihnachten, fiel es den beiden sichtlich schwer, nicht beieinander sein zu können.

So, eeeeeendlich mal wieder ein neues Kapi^^

Ich wollte auf die Weihnachtszeit warten, denn solche Kapis im Hochsommer hochzuladen, vermittelt irgendwie nicht so`ne schöne Atmosphäre >.<

Ich weiß, dass das Kapi sehr kurz ist, aber es gab keine bessere Schnittstelle^^"

Dafür wird das nächste Kapi länger, versprochen! ;3

lg~
